Mondnacht

Autor(en): **Orelli, Bertha von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750257

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lichkeit auf.“ Es wird also die oft befürchtete Steuerflucht einsetzen — und nicht nur in Frankreich. Die ausländischen Banken, der „Train de Bruxelles“ und das „Bateau d'Amérique“ werden ihre Schuldigkeit tun und dem Staat allmählich seine besten Schafe und unternehmendsten Elemente entziehen. Hand in Hand damit wird eine wachsende Abhängigkeit der Regierung von ihren Gläubigern, der Hochfinanz und dem staatlichen Rentnertum gehen, die die Steuerlast nach Kräften auf minder einflussreiche Kreise abzuwälzen suchen werden.

Welche Ausdehnung und welche Dauer diese Steuerflucht haben wird, lässt sich natürlich nicht voraussagen, da sie größtenteils von der Nachgiebigkeit und Anpassungsfähigkeit der Staaten selbst abhängen wird. Die Flucht der Steuerzahler, die auf die patriotische Welle fast notwendig folgende kosmopolitische Reaktion, der Sieg des „Ubi bene ibi patria“ werden den Staat vielleicht auf eine ganz neue Bahn drängen, ihn nach Art der großen Industriegesellschaften „verwirtschaftlichen“, rationalisieren. Zwingt einmal der Steuerdruck die Bürger, ihr Vaterland so frei zu wählen, wie heute ihren Beruf, ihr Haus, ihr Weib, so muss in der Geschichte der Menschheit eine ganz neue Epoche antreten: die der *freien Konkurrenz unter Staaten.* Welches die Folgen eines derartigen Ereignisses sein werden, lässt sich heute unmöglich ermessen. Wahrscheinlich aber bedeutet es bei weitem die tiefste politische Umwälzung der Weltgeschichte, tiefer, als es selbst der Sieg des Sozialismus gewesen wäre.

TURIN W. EGGENSCHWYLER

□□□

MONDNACHT

Von BERTHA VON ORELLI

Mondlicht, du scheinst auf ungezählte Frauen,
Die schlummerlos an ihren Fenstern stehn,
Die ahnungsvoll in dunkle Ferne schauen,
Wo Totenlüfte um den Liebsten wehn!
Mondlicht, du siehst grausamen Hass und Wunden
Und kostbar junges Leben, das voll Qual
Verbluten muss in deinem weißen Strahl!
Mondlicht, verhülle dich in diesen Stunden!